

Name:

Vorname:

Geb.:

oder kleiner Patientenaufkleber

Patienteninformation und -aufklärung Skelettszintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

aufgrund Ihrer Erkrankung kommen Sie zu einer Skelettszintigraphie. Die Skelettszintigraphie ist ein funktionelles bildgebendes Verfahren zur Beurteilung des **regionalen Knochenstoffwechsels**. Die Skelettszintigraphie wird bei verschiedenen Fragestellungen durchgeführt und der Ablauf der Untersuchung kann in Abhängigkeit von der vorliegenden Erkrankung und der Fragestellung variieren. Die Skelettszintigraphie wird zum Beispiel im Rahmen von Tumorerkrankungen durchgeführt, um nach Tumorabsiedlungen im Knochen (Metastasen) zu suchen. Sie findet aber auch häufig Anwendung bei gutartigen Erkrankungen, wie zum Beispiel zur Suche nach versteckten Knochenbrüchen (Frakturen) nach Verletzungen oder bei Knochenschwäche (Osteoporose), zur Beurteilung von künstlichen Gelenken oder bei Verdacht auf entzündliche Gelenkveränderungen, z.B. im Rahmen einer rheumatischen Erkrankung.

Für die Untersuchung müssen Sie **nicht nüchtern** zu uns kommen. Eine besondere Untersuchungsvorbereitung ist in der Regel nicht erforderlich.

Zunächst erfolgt ein Aufklärungsgespräch, in dem Sie auch gezielt nach **Vorerkrankungen des Skelettsystems** befragt werden. Die Informationen, die Sie uns geben, helfen bei der späteren Beurteilung der Aufnahmen. Für die Untersuchung wird Ihnen über einen **venösen Zugang** eine radioaktiv markierte Substanz gespritzt (Tc-99m-HDP), die sich zunächst durchblutungsabhängig und dann abhängig vom Knochenstoffwechsel im Skelettsystem anreichert. Die Injektion erhalten Sie in der Regel schon auf der Liege der sogenannten **Gammakamera**. Die Gammakamera ist das Messsystem, das die Bilder von der Verteilung der Untersuchungssubstanz in Ihrem Körper erstellt (Szintigramme). Meistens erfolgen schon unmittelbar nach der Injektion Aufnahmen.

Nach dem ersten Teil der Untersuchung folgt eine **Wartezeit von ca. 2-4 Stunden**. In dieser Zeit reichert sich die Untersuchungssubstanz über den Knochenstoffwechsel an. Die Untersuchungssubstanz wird über die Nieren ausgeschieden. Daher werden Sie gebeten, **viel zu trinken** (ca. 1 Liter Flüssigkeit) und häufig die Blase zu entleeren.

Nach dieser Wartezeit erfolgen in der Regel **Ganzkörperaufnahmen** an der Gammakamera. Dafür fährt die Kamera in etwa 20 Minuten einmal an Ihrem Körper entlang. Häufig erfolgen danach Zusatzaufnahmen. Dies können **Einzelaufnahmen** von Körperteilen sein, oder auch **Schichtaufnahmen** (SPECT-Aufnahmen). Für Schichtaufnahmen fährt die Gammakamera um den Bereich Ihres Körpers herum, der genauer untersucht werden soll. Die Schichtaufnahmen werden häufig kombiniert mit einer sog. Low-dose-CT, das ist eine Schichtröntgenuntersuchung, die Aufnahmen von der Struktur des Knochens macht. Es werden Schichtröntgenaufnahmen Ihres Skelettsystems erstellt, die helfen, Befunde der Szintigraphie besser zuordnen zu können und die Ursache besser einschätzen zu können. Die CT, die in Niedrigdosis-Technik erfolgt, hilft z.B. bei Tumorpatienten dabei, gut- und bösartige Befunde im Skelett besser zu unterscheiden.

Die Untersuchung ist mit einer Strahlenexposition verbunden. Die radioaktiv markierte Substanz verlässt Ihren Körper zum einen durch den radioaktiven Zerfall (Halbwertszeit 6 Stunden), zum anderen durch Ausscheidung über die Nieren. Bitte meiden Sie am Tag der Untersuchung längeren engen Kontakt zu Schwangeren und Kleinkindern. Die Untersuchungssubstanz verursacht keine Nebenwirkungen.

Eine Schwangerschaft muss zum Zeitpunkt der Untersuchung sicher ausgeschlossen sein.

Ich habe die Patienteninformation gelesen, verstanden und bin über die Untersuchung umfassend aufgeklärt worden. Ich erkläre mich mit der geplanten Untersuchung einverstanden. Eine Zweitausfertigung der Aufklärung habe ich erhalten.

Datum

Unterschrift Patient(in)

Unterschrift Ärztin/Arzt